



**Berlin, 28. April 2021  
Nr. 51/2021**

An die Medien in Berlin, Brandenburg und Sachsen

## **PRESSEMITTEILUNG**

**Metall-Tarifkonflikt 2021**

### **Gesamte IG Metall steht hinter der Angleichung Ost: Warnstreikkundgebung am Donnerstag in Ludwigsfelde mit Jörg Hofmann**

- ▶ **Aktionsplanung für Donnerstag, 29. April 2021  
Schwerpunkt am Donnerstag: Mercedes-Benz Ludwigsfelde**

Am heutigen Mittwoch sind rund 16.100 Beschäftigte in Brandenburg und Sachsen im ganztägigen Warnstreik. Nach der erneut ergebnislosen Verhandlung mit dem Berlin-Brandenburger Arbeitgeberverband VME am Dienstag wächst die Empörung der Metallerrinnen und Metallern.

Am morgigen **Donnerstag um 12 Uhr** redet **Jörg Hofmann, Erster Vorsitzender der IG Metall**, auf einer Warnstreikkundgebung zu den Kolleginnen und Kollegen des **Mercedes-Benz-Werks in Ludwigsfelde**. Dort beginnt morgen früh um 6.00 Uhr ein erneuter ganztägiger Warnstreik.

Seit 20. April hat die IG Metall – einschließlich Donnerstag – mehr als 57.600 Kolleginnen und Kollegen zu Warnstreiks aufgerufen.

**Bitte Sperrfrist für die Veröffentlichung der Betriebsnamen beachten:  
Donnerstag, 29. April 2021 um 0:00 Uhr**

**Metall- und Elektroindustrie  
ganztägige Warnstreiks am Donnerstag, 29. April, in Brandenburg:  
Brandenburg**

6.00 Uhr      Ganztägiger Warnstreik Mercedes-Benz Ludwigsfelde  
Zum Industriepark 10, 14974 Ludwigsfelde  
Es spricht ab **12.00 Uhr Jörg Hofmann, Erster Vorsitzender der IG Metall**  
Ansprechpartner vor Ort: Tobias Kunzmann, Tel. 0179 67 49 072



## **Metall- und Elektroindustrie**

### **Warnstreiks und Aktionen am Donnerstag, 29. April, in Sachsen:**

#### **Sachsen**

Frühschluss-Aktionen Auerhammer Metallwerk  
02.00 Uhr vor dem Werktor Hammerplatz 1,  
10.00 Uhr 08280 Aue  
18.00 Uhr Ansprechpartner vor Ort: Stefan Fischer, Tel. 0160 533 11 99

Für Rückfragen: Andrea Weingart, 0151 29 23 11 82

Aktuelle Informationen auf [www.igmetall-bbs.de](http://www.igmetall-bbs.de)

#### **Hintergrund:**

Die IG Metall fordert ein Volumen von 4 Prozent für Entgelterhöhungen oder zur Beschäftigungssicherung. Außerdem geht es um Zukunftstarifverträge, um die Transformation zu gestalten, und tariflich verbesserte Übernahmeregeln für Ausgebildete. Dazu fordert die IG Metall im Bezirk Berlin-Brandenburg-Sachsen für die rund 290.000 Beschäftigten (110.000 in Berlin-Brandenburg und 180.000 in Sachsen) ein **Tarifliches Angleichungsgeld**, damit 30 Jahre nach der Wiedervereinigung endlich Schluss ist mit der Ungleichbehandlung der Beschäftigten in Ost und West.